

Nicht ausleihbar

ULB Düsseldorf



+4021 151 01



H. N. W. 221

# Wappenbuch von den Ersten

genannt „**Codex Seffken.**“

Der Urschrift aus dem Ende des 14. Jahrhunderts

getreu nachgebildet

von

**Ad. M. Hildebrandt**

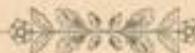
Herz. Sachs.-Altenb. Professor.

Mit einem Vorworte und Bemerkungen

von

**Gustav A. Seyler**

Kgl. Preuss. Kanzleirath.



**Berlin 1893**

**Eigenthum des Vereins Herold.**

Auftragsweise verlegt von **J. A. Stargardt**, Dessauerstrasse 2.



Farbendruck von **C. A. Starke**, Königl. Hofl. Görlitz.

28/02-70



H. H. W. 221 (4°)

242



# Vorwort und Einleitung.

Im Auftrage des Verein Herold übergeben wir hiermit ein Wappenbuch der Öffentlichkeit, das sowohl wegen seines hohen Alters und seiner ungewöhnlichen Schicksale, als auch wegen seines Inhalts den gerechtesten Anspruch auf Beachtung hat. Wir machen uns damit zu Vollstreckern eines Lieblingswunsches unseres verewigten Ehrenmitgliedes, des Oberceremonienmeisters Grafen von Stillfried-Alcantara, von dem die einzige bisher vorhandene Kunde über den sogenannten Codex Seffken herrührte.

Im Anzeiger für K. d. d. V. (German. Museum) 1871 S. 31. schrieb Graf Stillfried: „Ehe ich an die beabsichtigte Wiederherausgabe des Grünenberg'schen Codex gehe, möchte ich gerne eine Wappenhandschrift des 14. Jahrhunderts, welche zwischen der Züricher Wappenrolle und dem Constanzer Conciliumbuch die Mitte hält, wieder auffinden und wende mich deshalb durch diese Zeilen an das kunstverwandte Publikum. Ich meine ein unter dem Titel

## „Dit is dat Wapenbouch von den Seffken“

aufretendes Manuscript, welches sich 1370 im Besitze des Bischofs von Lüttich (Arnoldus Horneus, filius Domini ab Horne) befunden hat. Dasselbe (kl. Fol. auf Papier etwa 300 Wappen enthaltend) wurde mir vor 16 Jahren durch einen Antiquar zum Kauf angeboten, war aber von einem auswärtigen Concurrenten mit Beschlag belegt, ehe ich den Handel abzuschliessen vermochte. Es ist mir bisher nicht gelungen, zu ermitteln, wo dasselbe geblieben. Glücklicherweise habe ich einige Wappen daraus copiert, von denen ich unter Angabe der Farben ein Probeblatt hier beifüge. Möchte jeder, der diese Zeilen liest und über den Verbleib des Manuscriptes Auskunft ertheilen kann, sich gütigst dieser Mühe unterziehen, oder noch besser, möge der beneidenswerthe Eigenthümer des Manuscriptes sich zur Herausgabe desselben entschliessen; die Wissenschaft sowie die Heroldskunst würden es dem opfermuthigen Manne Dank wissen.“

Die beigelegte Steindrucktafel trägt die Ueberschrift:

### *Dit is dat Wapenbouch van den Seffken<sup>1)</sup>*

*Arnoldus Horneus filius Domini ab Horne fuit Episcopus  
Leodiensis Ao. christianorum M CCC L XXIX*

und enthält die Wappen:

<i>D. Hoemeys<sup>2)</sup> va pruse</i>	(Unsere Taf. 26v. No. 1).
<i>D. bischoff va colle<sup>3)</sup></i>	(Taf. 26v. No. 2).
Dies unbestimmte Wappen	(Taf. 4. No. 4).
<i>D. markgr. <sup>3)</sup> v. baden</i>	(Taf. 29v. No. 4).
<i>Der Markgrave<sup>3)</sup> va missen</i>	(Taf. 29v. No. 3).
<i>D. greve va norenberch</i>	(Taf. 29 No. 4).

Graf Stillfried wiederholte demnächst seine Anfrage in der Vorrede zum Grünenberg'schen Wappenbuch, jedoch ohne den geringsten Erfolg. Mit dem Tode des Grafen war die Aussicht auf die Wiedererlangung des Wappenbuchs fast geschwunden, da die Angaben des Grafen nicht einmal eine Andeutung gaben, in welcher Richtung die „verlorene Handschrift“ zu suchen wäre. Man musste es dem Zufall überlassen, das verschollene Wappenbuch, wenn es noch vorhanden war, wieder auf der Bildfläche erscheinen zu lassen!

Im November 1891 erhielt der Unterzeichnete von einem bekannten süddeutschen Antiquar eine Ansichtsendung, hinsichtlich der in der begleitenden Note Angaben gemacht waren, die zu grossen Erwartungen nicht berechtigten. Um so freudiger war meine Ueberraschung, als ich in der Vorlage den sogenannten „Codex Seffken“ erkannte, welchen Graf Stillfried 25 Jahre vergeblich gesucht hatte! Ein Vergleich mit der oben abgedruckten Anfrage bestätigte die genaueste Uebereinstimmung des verschollenen mit dem gefundenen Werke in allen Einzelheiten.

1) Im Texte steht dagegen thatsächlich „Seffken.“

2) Im Original steht jedoch — in genauer Uebereinstimmung mit unserem Facsimile — *colle*.

3) Markgreve.

In der Vorstandssitzung des Verein Herold, welche der ordentlichen Sitzung vom 15. Nov 1891 vorherging, legte ich den wiedergefundenen Schatz vor und beantragte die Erwerbung desselben für die Vereinsbibliothek. Der Vorstand und die darauf zusammentretende Plenarversammlung des Vereins nahmen den Antrag mit freudiger Zustimmung an und es wurde alsbald die Herausgabe des Wappenbuchs beschlossen. —

Aus den Angaben des Grafen Stillfried ist zu entnehmen, dass der Codex zum erstenmale im Jahre 1855 auf den Markt gekommen ist. Zwei Gutachten über denselben, die der Verein mit dem Codex erworben hat, sind von Graevenhage 1857 und 1859 datirt; daraus ergibt sich, dass der „Concurrent“ von 1855 ein Niederländer gewesen ist.

Wenn man nun fragt, wie es möglich war, dass das Buch trotz der Anfragen des Grafen Stillfried, die so viele suchende Augen und Hände in Bewegung setzten, verborgen bleiben konnte, so ergibt sich bei einem Vergleich mit der Urschrift die Antwort, dass einige Ungenauigkeiten jener Angaben dem Besitzer des Wappenbuchs, der als Ausländer der deutschen Sprache wohl nicht mächtig war, die Identität als zweifelhaft erscheinen lassen konnten.

Graf Stillfried hat den Titel des Wappenbuchs nicht richtig gelesen. Wir haben gleichwohl in der erlassenen Subscriptions-Einladung die Bezeichnung desselben als „Codex Seffken“ beibehalten, da das Buch nur unter diesen Namen bisher bekannt war, uns jedoch in der Note weitere Erörterungen für diese Stelle vorbehalten. Um den Leser die eigene Prüfung auf Grund eines von subjectiver Auffassung nicht beeinflussten Materials zu ermöglichen, haben wir das Titelblatt in Lichtdruck wiedergeben lassen.

In Bezug auf die Lesung Seffken schrieb mir am 15. März 1892 Herr C. Teske in Schwerin:

„Diesen Berliner Taufnamen kann ich schlechterdings nicht aus der auf dem 1. Blatte befindlichen Eintragung herauslesen. Es steht dort meines Erachtens bei genauer Hinsicht deutlich: Dit is dat Wapenbouch van den Erfcken oder allenfalls Erfften das E und die beiden ff sind jedenfalls klar.“

Ich konnte diesem Einwande nur zustimmen, — die Lesung Seffken war schlechthin zu verwerfen, es blieb nur die Wahl zwischen Erfcken und Erfften. Darauf wandte ich mich an meinen verehrten Gönner und Freund Herrn Oberbibliothekar Professor Dr. Antonius v. d. Linde in Wiesbaden einen geborenen Niederländer der seinerseits mit Herrn Professor R. Fruin in Leiden in dieser Angelegenheit correspondirte. Herr Professor v. d. Linde dem die Urschrift zugänglich gemacht wurde, las mit Sicherheit Erfften, erhob indess zuerst Bedenken gegen das doppelte s. In Nachschrift schrieb er mir jedoch:

„Nachdem ich den ganzen codex durchgesehen habe, besonders sprachlich, ist mir das doppel s nicht mehr anstössig. Und dann wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als zu lesen: Ersten — das Wappenbuch, der Ersten, näm. Geschlechter, wie das englische the first, dänisch første-principes.“

Nach wiederholter eingehender Prüfung der Urschrift möchte ich allerdings behaupten, dass der Schreiber Ersten schreiben wollte; im Zuge des t scheint der Kiel nachgegeben zu haben, so dass die oberere Hälfte des Buchstabens gefüllt erscheint, wodurch er eine Aehnlichkeit mit dem Buchstaben k erhalten hat.

Die Lesung Ersten wird durch den Inhalt des Buchs vollkommen bestätigt, der Urheber wollte ein Wappenbuch der ersten, vordersten Geschlechter geben. Die vorkommenden Ausnahmen dürften sich als verzeihliche Fehlgriffe des Urhebers bezeichnen lassen. So erscheint auf Tafel 39 unter der Ueberschrift *der gre van rechenberg* das Wappen der fränkischen von Rechenberg, eines kleineren Ministerialen-Geschlechts, das von Rechtswegen einen Platz hier nicht verdient hatte. Ohne Zweifel sollte hier das Wappen der Herrn von Rechberg stehen. —

Ein weiterer Irrthum des Grafen Stillfried ist der, dass er den Bischof Arnold von Lüttich 1379 als Besitzer des Wappenbuchs bezeichnete. Er wurde dazu durch eine auf dem Titelblatte befindliche Bemerkung verleitet, die sich jedoch schon durch die Schrift als späterer Zusatz kennzeichnet.

Die untere Hälfte des Titelblattes, die hier allein in Betracht kommt trägt zuerst den Titel: *dit is dat Wapen boech van den Erersten sodann Zusätze von zwei verschiedenen Händen, welche von späteren Inhabern beigelegt wurden, um Anhaltspunkte zu gewinnen zur Bestimmung der Zeit, in welcher das Wapenbuch entstanden ist.*

Der Zusatz erster Hand lautet:

*Arnoldus Horneus filius domini ab Horne fuit Episcopus Leodiensis.*

*Anno christianorum M. CCC. L. XXIX —*

Diese Bemerkung bezieht sich auf das Wapen Taf. 26v No. 5.

Die Zusätze zweiter Hand lauten:

*Philippus andax dux burgundie, filius Johannis regis franciae, Anno M. CCC. LXXX (Taf. 27 No. 4).*

*Ludovicus dictus bonus dux borboniae Anno M. CCC. LXXX (Wapen Taf. 28 No. 4).*

*Robertus dominus d'Archel Anno M. CCC. LXXX. (Taf. 18 No. 2; h. roeberecht vñ Erckel).*

Diese Bemerkungen wollen augenscheinlich den Nachweis liefern, dass das Buch in der Zeit von 1380 zusammengestellt worden ist.

In derselben Richtung bewegen sich die beiden oben erwähnten Gutachten, von denen das erstere 's Hage 10. Januar 1857 datirt und „J. Adz.“ unterzeichnet ist. Herr Professor v. d. Linde vermuthet in dem Verfasser des Gutachtens einen Beamten des dortigen Archivs, der mit einer Abbréviatur seines Namens (vielleicht Adriaanszoon) unterzeichnete. Obwohl unser Gewährsmann die Angaben als durch ein Werk von De Stoppelaar (over de papiermerken) überholt bezeichnet, wollen wir es doch nicht unterlassen, das Gutachten hier abzu drucken, da der Verfasser wie leicht zu erschen, sich auf archivalische Forschungen stützt:

„De drie differente watermerken of papiermerken van dit Wapenboek, namelyk de P, de Lelie en de Ossenkop, komen alle voor in het Ryks Archief te 's Gravenhage, in het papier der Grafelyke Rekeningen van Holland van het allerlaatste gedeelte der vertiende eeuw tuschen 1380 en 1399, en meest tuschen 1390 en 1399. — Voor 1380 en na 1399 worden die merken niet [alzo] <sup>1)</sup> moer gevonden.“

Das zweite Gutachten, datirt 's Gravenhage, 10. Januar 1859, ist „Cl“ unterzeichnet. Hierzu bemerkt Herr Prof. v. d. Linde: „die Schrift ist die mir genau bekannte Handschrift des Herrn M. F. A. G. Campbell, damaligen 2. Bibliothekars der Königlichen Bibliothek im Haag.“

Das Gutachten enthält in ersten Theile das negative Ergebniss einer Vergleichung des Wapenbuchs mit einer anderen Handschrift, anscheinend aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts. Sodann sagt

<sup>1)</sup> Das eingeklammerte Wort ist ein mit Bleistift gemachter Zusatz.

Herr Campbell; aus dem Umstande, dass auf Blatt 27 das Wapen van Hornes als das des Bischofs von Lüttich vorkomme, müsse der Schluss gezogen werden, dass unser Wapenbuch zwischen den Jahren 1379 und 1389 hergestellt wurde, da in dieser Zeit Arnold van Hornes Fürstbischof von Lüttich gewesen sei.

Es ist dies genau dasselbe, was der Urheber des Zusatzes erster Hand auf dem Titelblatte hat sagen wollen. Ein Einwand gegen diese Zeitbestimmung wird nicht zu erheben sein.

Das Wapenbuch besteht, wie in dem ersten Gutachten erwähnt, aus Papier-Folioblättern mit den Wasserzeichen P Lillie und Ochsenkopf. Der Rand ist von einem späteren Besitzer, vielleicht im 16. oder 17. Jahrhundert durch aufgeklebte Papierstreifen verstärkt. Dieser angesetzte Rand trägt die Paginirung von 42 Blättern, die jedoch durch Ungeschicklichkeit des Buchbinders gänzlich ausserhalb der arithmetischen Reihenfolge stehen.

Die einzelnen Blätter des in Hochfolio gebundenen Buches sind in der Regel auf beiden Seiten bemalt; jede Seite enthält sechs in zwei Querfolio-Reihen geordnete Wapen. Die vorkommenden Abweichungen ergeben sich aus der Uebersicht. Für die Reproduktion ist das Querfolio-Format durchgeführt.

Hinsichtlich der nachfolgenden Inhalts-Uebersicht ging unser Bestreben dahin, alle Angaben in dasselbe aufzunehmen, welche zur Beschreibung des Codex nothwendig sind, und namentlich eine sichere Lesung der Ueberschriften zu begründen. Zahlreiche Wapen sind nicht ausgeführt und zahlreiche andere ohne Bestimmung gelassen. Diese Lücken auszufüllen, konnte nicht die Aufgabe des Herausgebers sein. Ich habe nur diejenigen Wapen bestimmt, die ich mit Sicherheit erkannte. Hoffentlich bildet diese Ausgabe die Unterlage von Ermittlungen seitens der berufenen Specialforscher; die Ergebnisse derselben gelegentlich zusammenzufassen und sie den Subscribenten und sonstigen Käufern des Wapenbuchs in einem oder einigen Ergänzungsblättern nachzuliefern, will sich der Verein Herold jedenfalls vorbehalten.

Die Inhalts-Uebersicht ist so eingerichtet, das jeder Besitzer des Wapenbuchs die künftigen Bestimmungen nachtragen kann. Die Ueberschriften sind aus Cursiv gesetzt, die Bestimmungen in eckige, die Erläuterungen in runde Klammern gesetzt. Die späteren Hände sind in der Uebersicht durchweg durch eine entsprechende Bemerkung gekennzeichnet.

Berlin, Januar 1893.

Gustav A. Seyler.

# Inhalts-Uebersicht.

Blatt No.	
1.	Titel
1-v.	1.
	2. [v. Harff]
	3. <i>Loen</i>
	4.
	5.
	6. <i>Løye</i>
2.	1. <i>H. Werner v. Hupost</i> (Hompesch)
	2. <i>H. Goeswin van Zievel</i> (Zievel vergl. Fahne I. 463)
	3.
	4. . . . . (vergl. Daun Tafel 11 v. No. 4)
	5.
	6.
2v.	1. <i>H. Rutger van Ellern</i>
	2.
	3. <i>H. Hermā patten</i>
	4. <i>Palant</i>
	5.
	6.
3.	1. <i>H. Wille der Quoy</i> (Quadt)
	2. <i>H. Huencke Biersberch</i>
	3. <i>H. Heinric von Schoenroede</i> (vergl. Fahne I. 393, wo ein Henrich v. Schönroide zum Jahr 1368 genannt ist; vergl. auch unten Taf 19 v. 4.)
	4. <i>H. Willem Stael</i> (Fahne I. 408: Wilhelm Stael 1374, hatte einen gleichnamigen Sohn)
	5.
	6.
3v.	1. <i>H. Jan van Gheysbach</i> (Geisbusch)
	2. <i>Heinrich von Kruythuis</i> .
	3.
	4.
	5. ursprünglich offen; von späterer Hand überschrieben: <i>der her von Quaedt</i>
	6. <i>H. Engelbrecht Zoh</i> (Sobbe, Zobbe; Fahne I. 401, wo ein Engelbert Zobbe 1359, 1366)

Blatt No.	
4.	1.
	2. [Hanau]
	3. [Ravensberg]
	4.
	5. <i>Randeroy</i> (Randerath; vergl. Fahne I. 351).
	6.
4v.	1. <i>Toenborch</i> (Tomburg; Fahne I. 428).
	2. [v. Schonenburg; vergl. Fahne I. 392]
	3. <i>Karpen</i> (Kerpen)
	4. <i>Schöneggen</i> .
	5. <i>Riferscheyt</i> . (Reifferscheid)
	6. (spätere Hand:) <i>Brundeborch</i> In dem aus losen Blättern bestehenden kleineren Beyer'schen Siegelbuch findet sich das Siegel eines Hermann v. Brandenburg v. J. 1333, sowie eines anderen Hermann v. B. v. 1353 mit dem Schildchen und dem Sterne als Beizeichen.
5.	1.
	2. <i>D. gvc. va. Limperch</i> .
	3.
	4.
	5. [Graf v. Oettingen] vergl. Tafel 38. No. 3.
	6. [Graf v. Eberstein in Schwaben]
5v.	1. <i>Valkenstein</i> (-Münzenberg)
	2. (durchstrichen): <i>Riferscheyt</i>
	3.
	4. <i>H. va Hensenberch</i> , darüber mit kleinerer Schrift die Verbesserung: <i>grave</i>
	5.
	6. [v. Rappoltstein]
6 u.	1. (im Original 6v. 1) . . . . .
6v.	2. (6v. 1) <i>Cats</i>
	3. 6v. 2) . . . . .
	4. (6v. 3) . . . . .
	5. (6, 2) <i>H. Wynant va Catsop</i>
	(6v. von späterer Hand)

Blatt No.	
7.	1.
	2. <i>D. He. va Vleckenstein</i>
	3.
	4.
	5. <i>Somwery</i>
	6.
7v.	1. <i>D. He. va Duffel</i> .
	2.
	3. <i>Oswelstein</i>
	4. <i>D. va Wiefeloven</i> (Wefelinghoven, Fahne I. 455)
	5. <i>Saffubergh</i>
	6. <i>Perrmont</i> . (Pirmunt bei Münster-Meinfeld)
8.	1. <i>Kjeugen</i> darüber mit schwärzerer Tinte: <i>Edinghem</i>
	2. <i>Barhemunt</i>
	3.
	4. <i>Haverete</i>
	5.
	6.
8v.	1. <i>D. Hout va de Bern</i> (Hund v. Verona) (Im Original noch schwache Spuren der Leiter)
	2. <i>D. He van Meyloen</i> (Mailand)
	3. <i>Podouwen</i> darüber mit schwärzerer Tinte: <i>de stat van Pado</i> (Padua)
	4. <i>Genuen</i> (Genua)
	5. <i>Manto</i> (Mantua)
	6. . . . .
9.	1.
	2. leer
	3.
	4.
	5. <i>Aniche</i>
	6. [v. Dort; vergl. Fahne I. S. 80]
9v.	1.
	2.
	3.
	4.

Blatt No.	
9v.	5. (Im Schilde übereinstimmend; Siegel des Heinrich v. Crigshoven 1276; Beyer'sches Siegelbuch)
	6.
10.	1. <i>Weymoel</i>
	2. <i>Erckel</i>
	3. <i>Pietersheym</i>
	4. <i>Rotflee.</i>
	5. <i>Foeloe</i>
	6. <i>Gronfelt</i>
10v.	1. <i>Bern</i>
	2. <i>Horn</i>
	3. <i>Parvise</i> (Parwisch; vergl. Fahne I. 329)
	4. <i>Diest</i>
	5. <i>Gaesbeck</i> (nicht - bach)
	6. <i>Vianen</i> (vergl. Taf. 38 v. 5)
11.	1. <i>Hamel</i>
	2. <i>Diepenbeck.</i>
	3. <i>Steyn</i>
	4. <i>Eldoe</i> (Fahne I. 93)
	5. <i>D. he van Boeckstel</i>
	6. <i>Roedenbach</i>
11v.	1. <i>D. He van Bilant.</i>
	2.
	3. <i>Manderscheyt</i>
	4. <i>Duen.</i> (Daun); vergl. Taf. 2. No. 4.
	5.
	6. <i>Bontersheym</i>
12.	1. <i>Erkentel</i>
	2.
	3.
	4. <i>D. gre van Calwoen</i>
	5.
	6.
12v.	1. <i>D. he van Runkel</i> (Runkel)
	2.
	3. <i>D. he van Lewensteyn.</i>
	4. <i>D. he van Steynvort.</i>
	5. <i>Schoenwoerst</i> (Fahne I. 393)
	6.
13.	1.
	2.
	3.
	4. <i>D. van Bollant</i>
	5.
	6.
13v.	1.
	2.
	3.
	4.
	5.

Blatt No.	
13v.	6.
14.	1.
	2.
	3. <i>D. gre. vo. d. lip</i> (Lippe)
	4. <i>D. van Klinghdenberch, greve</i>
	5.
	6. <i>D. van Hardenberch.</i> Gleichzeitiger Zusatz ober dem D: <i>greve</i>
14v.	1. <i>D. borchgreve van Leyen.</i> Eine alte Notiz berichtet die Farbe Blau in Grün ( <i>simple</i> )
	2.
	3.
	4.
	5.
	6. <i>D. h. van Basint</i>
15.	1.
	2. <i>H. Buffelyn</i>
	3. <i>He Loedewych Preint</i>
	4.
	5.
	6.
15v.	1. <i>D. borchgreve van Sassenhuyzen</i> (Sachsenhausen b. Frankfurt)
	2. "
	3.
	4.
	5.
	6.
16.	1. (von späterer Hand statt Braunsperg) <i>Braunsparg.</i>
	2. [Groschlag]
	3. <i>H. Willem van Zyns</i> ( <i>Sintzig</i> ; Fahne I. 401, wo um die fragliche Zeit drei Generationen des Namens Wilhelm vorkommen)
	4.
	5.
	6.
16v.	1.
	2.
	3.
	4.
	5. [Leyen]
	6. [Erbach]
17.	1.
	2.
	3.
	4. [Burggrafen v. Rinecken]
	5.
	6.
17v.	1. <i>D. He. van Wachtendonck.</i>
	2.
	3. <i>D. He. van Pless</i> (Plesse bei Goettingen)
	4.

Blatt No.	
17v.	5. <i>D. Borchgreve van Drakenvelt</i> (-vels)
	6.
18.	1. <i>Der borchgreve van Dpomme</i>
	2. <i>H. Roebrecht van Erckel</i> (vergl. Titelblatt)
	3. <i>Der Baenrich van Anteleerch</i>
	4. <i>De H. van Merry</i> (Merode)
	5. <i>H. Dideric van Oys</i> (Eys)
	6. <i>Vladorp</i> (Flohdsdorf, Fahne I. 102)
18v.	1.
	2.
	3.
	4.
	5.
	6.
19.	1. <i>D. borchgreve van Ryneck</i>
	2.
	3.
	4.
	5. <i>H. Jan vanme Steyn</i> (Fahne I. 410)
	6.
19v.	1.
	2. <i>H. Jan van de Voerst.</i>
	3.
	4. [Berichtigte Wiederholung des Wappens v. <i>Schönroide</i> ; vergl. Taf. 3 No. 3]
	5.
	6.
20.	1. <i>Lyskercken</i> (Liskirchen, Kölner Geschlecht)
	2. <i>Hardevant</i> (Kölner Geschlecht)
	3.
	4.
	5. [v. d. Ehren? vergl. Fahne I. 87]
	6. <i>Sch. Weyer</i> (vielleicht Schils Weyer; ein Aegidius v. Weyer † 1411 bei Fahne I. 456).
20v.	1. <i>H. van d. Leck</i>
	2. <i>H. Willem van Hamersteyn</i>
	3. [Hammerstein]
	4. <i>H. van Weder</i>
	5.
	6. (spätere Hand:) <i>botzeler</i> (v. Boßlar, bergisches Geschlecht)
21.	(Einige nicht wiedergegebene Reste)
21v.	1.
	2.
	3.
	4.
	5.
	6.
22.	1.

- Blatt No.
22. 2. [v. Falkenberg, Hessen]  
3.  
4. (Der Schild mit dem stark beschädigten Rand verloren gegangen)  
5.  
6. [Zenger, Altbayern]
- 22v. (Einige nicht wiedergegebene Reste)
23. 1. *D. Co. (ninc) va Fibern* (Cypern)  
2. *D. Co. Lenwe va Endia*  
3. *D. Co. va Rusen*  
4. *D. Co. Maroch.*  
5. *D. Co. van Portogael*  
6. *D. Co. van Irlant.*
- 23v. 1. *Cors*  
2. *Gernaten* (Granada)  
3. *Avern.*  
4. *Napels*  
5. *Moerlant*  
6. *Weuden.*
24. 1. *Der Coninc van Zalodin*  
2. (D. . . van) *Lettouen* (Litthauen)  
(Nur 1. u. 2. sind alt, das folgende von späterer Hand):  
3. *Gheryt va Ierwart.*
- 24v. 1. *D. Co. van Scheplant*  
2. *D. Co. va Majorck*  
3. *D. Co. va Sabomeien*  
4. *D. Co. van Gefß*  
5. *D. Co. van Krachonven*  
6. *D. Ca. Camp.*
25. (leer)
- 25v. (enthält nur spätere Einzelzeichnungen)
26. 1. *Der bisschoff van Uyterecht* (Utrecht)  
2. *Monster i Vestwelen* (Bischof von Münster in Westfalen)  
3. *Basel*  
4. *D. bissc. va Weutsborch* (Würzburg)  
5. *D. bissc. va Eisebrneck* (Osnabrück)  
6. *Camerie* (Cambrai)
- 26v. 1. *D. Hoemeister van Prusen*  
2. *D. bisschoff van Cullen* (Cöln)  
3. *Menß* (Mainz)  
4. *Triere*  
5. *d. Busschoff van Ludic* (Lüttich)  
6. *Stroeffborch* (Strassburg)
27. 1. *D. Hertoch van Brennen* (Bretagne)  
2. *D. Hertoch van Beye(r)n*  
3. *D. Hertoch van Lotringen*  
4. *D. Hertoch van Teu* (Teck)  
5. *D. Hertoch van Luneborch*

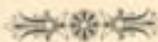
- Blatt No.
27. 6. *D. Hertoch van Bruynswyck.*
- 27v. 1. *Der Herzoghe van Brabant*  
2. *Der Herzoghe van Oesterryck*  
3. *Heyelsborch.*  
4. *D. Hertoch van burgunnen* (vergl. die Erläuterungen zum Titelblatt)  
5. *Hollant*  
6. [Sachsen]
28. 1. *D. Hertoch van Trips*  
2. *D. Hertoch van den Berge*  
3. *D. Hertoch van Normandien.*  
4. *D. Hertoch van Meren* (Markgraf von Mähren)  
5. *Di abd. Woepen van Bruynswick*  
6. *D. Hertoch van Stetin.*
- 28v. 1. *D. Hertoch van Lanecastel*  
2. *D. Hertoch van Gylck* (Gülich)  
3. *D. Hertoch van Gehr*  
4. *D. Hertoch van Borbuyn* (Bourbon)  
5. *D. Hertoch van Orlo(ins)*  
6. *D. Hertoch van Orleains* (Orleans)
29. 1.  
2. *D. Markgreve van Luytenborch* (Landgraf v. Leuchtenberg)  
3. *D. Langgreve van Hessen*  
4. *D. Greve* (Burggraf) *van Noerenberch*
- 29v. 1. *D. Markgreve van Moffra* (Montferat)  
2.  
3. *D. Markgreve van Misn.*  
4. *D. Markgreve van Baden*  
5. *D. Markgreve van Franeyt.*  
6.
30. 1. *Der Greve van Vlaenderen*  
2. *Namen.*  
3. *Marck.*  
4. *Der Greve van Cleve*  
5.  
6. *Loen.*
- 30v. (leer)
31. 1. *D. Greve van Bloucemont*  
2. *D. Greve van Salmc.*  
3.  
4. [Nassau]  
5. [Cutzenelnbogen]  
6. [Sayn]
- 31v. 1. *Der Greve van Holstein*  
2. *D. Greve van Bocren*  
3. *D. Greve van Schouwenborch*  
4.  
5. *D. Greve van Pert* (Pfort)  
6. *D. Greve van Salmen ryt* (uyt) *Salmteinen*

- Blatt No.
32. 1. *D. Greve van Fors.*  
2.  
3. *D. Greve van Buyß.*  
4.  
5.  
6.
- 32v. 1. *D. Greve van Sterrenborch* (Sternberg)  
2. *D. Greve van Weirdeborch* (Württemberg)  
3.  
4.  
5.  
6. *Der Greve van Nuisenaer.*
33. 1.  
2. *He. Wynant van Roede*  
3.  
4.  
5.  
6.
- 33v. 1.  
2. *Der greve van Latsiut de Kastilberch in Lombarden*  
3.  
4.  
5.  
6.
34. 1.  
2.  
3. *D. Greve van Nydonwe.*  
4.  
5.  
6.  
(Dieses Wappen kommt im Codex Bayhart unter der Ueberschrift: *Eyn grave nß Schollant vor*)
- 34v. 1.  
2. [Sirk]  
3.  
4. [Ziegenhain]  
5. *D. Greve van Lyningen*  
6.
35. 1. *Der Greve van Elsoeten* (Elfs) *(Elfs)*  
2.  
3.  
4. *Der Greve van Arnsberch*  
5. *Stakenberch*
- 35v. 1.  
2.  
3.  
4.  
5. *Der Greve Croich van Randenberch in Irlant.*  
6. *Der Greve van Wetkenstein* (Wittgenstein) *Her Salon van Seine*

Blatt	No.	
36.	1.	<i>Der Greve van Spanheim</i> (zu Creuznach)
	2.	<i>Der Greve van [Spanheim zu] Starckenberch</i>
	3.	<i>Der Greve van Vernenburch</i> (Virneburg)
	4.	<i>Der Greve van Wey</i> (Isenburg-Wied)
	5.	<i>Der Greve van Wetgensteyn</i>
	6.	<i>Der Greve van Ryneck</i> (in Franken)
36v.	1.	
	2.	
	3.	<i>Der Greve van Baenberch</i> (Braunsberg)
	4.	
	5.	<i>D. Hertock van Mycklenburch</i> (Mecklenburg)
	6.	
37.	1.	
	2.	<i>Salinie</i>
	3.	[Grafen v. Aichelberg, Schwaben]
	4.	
	5.	
	6.	<i>D. Greve van Rechenhusen</i>
37v.	1.	
	2.	<i>D. Greve van Hansberch</i> (Hornberg, Schweiz)
	3.	[Grafen v. Heiligenberg] vergl. Tafel 38 v. No. 2.
	4.	[Grafen v. Ortenburg]
	5.	[Grafen v. Hoya]
	6.	
38.	1.	<i>Der Greve van Dancvelt</i>
	2.	<i>Der Greve van Nieft</i> (Neuffen)
	3.	<i>Der Greve van Otingen</i> vergl. Taf. 5. No. 5. (das Ohr das Bracken löst das im J. 1381 durch ein Schiedsgericht angeordnete Beizeichen noch vermissen)

Blatt	No.	
38.	4.	<i>D. Greve van Diet</i> (Dietz)
	5.	
	6.	<i>D. Greve van Moerne</i> (darunter von späterer Hand <i>Meurn</i> )
38v.	1.	
	2.	<i>Der Greve van dem Heyligenberge</i> (vergl. Tafel 37 v. 3)
	3.	<i>Der Greve van Warwick</i> .
	4.	<i>Der Greve van Vianen</i> . (vergl. Taf. 10 v. 6).
	6.	
	7.	<i>Der Greve van Tikhlenburch</i>
39.	1.	
	2.	<i>Der Greve van Rothenberg</i> (waren nur Ministerialen; vergl. die Einleitung)
	3.	(Spätere Schrift:) <i>De Heer van Bosnyet</i> .
	4.	[Grafen v. Zollern]
	5.	<i>Der Greve van Elpenstein</i> (Helfenstein)
	6.	
39v.	1.	<i>Der Greve van Holoch</i> (Hohenlohe)
	2.	<i>Der Greve van Braynez</i> (Hohenlohe-Braunec)
	3.	(spätere Schrift:) <i>Der Greve van Blais</i> (Blois)
	4.	(?) <i>impact</i>
	5.	{Wertheim}
	6.	<i>Der Greve van Schelkingen</i> (Burgau)
40.	1.	<i>Cecilien</i> (Sicilien)
	2.	<i>Sueden</i>
	3.	(durchstrichen:) <i>Spaengen</i> (Spanien)
	4.	<i>Denmarcke</i>
	5.	<i>Noerwoegen</i>

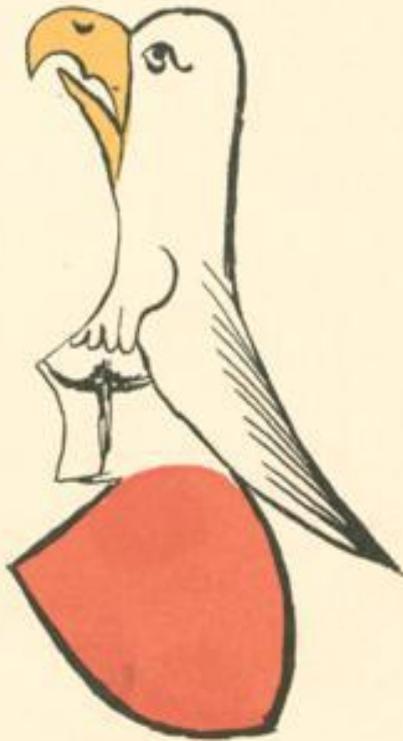
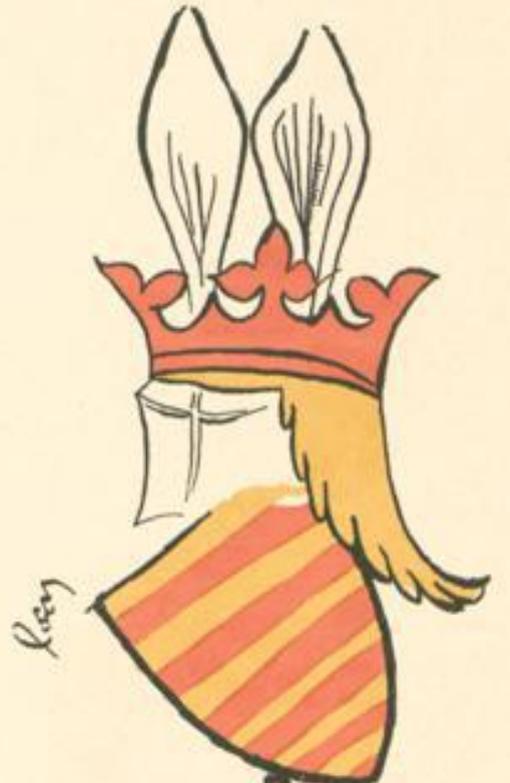
Blatt	No.	
40.	6.	<i>Ongern</i> . (Könige von Ungarn aus dem Hause Anjou)
40v.	1.	<i>Francrike</i>
	2.	<i>Engelant</i>
	3.	<i>Boen</i> (Behein, Böhmen)
	4.	<i>Schotland</i> .
	5.	<i>Anguyn</i>
	6.	<i>Ciper</i>
41.	1.	<i>D. Keyser</i> .
	2.	<i>D. Keyser van Gricken</i>
	3.	<i>D. Keyser van Constanenobel</i>
	4.	<i>D. Soldan van Barcelonien Czen mechtich</i>
	5.	<i>D. Paep Johan</i> (Priester Johann)
	6.	<i>D. Patriereck van Jherusalem</i>
41v.	1.	<i>Coninc Artur</i>
	2.	<i>Coninc Karle</i>
	3.	<i>Herzoghe Goidart van Bolinn</i> (Bouillon) <i>coninck van Jerusalem</i> .
	4.	<i>Caspar</i>
	5.	<i>Melchior</i> .
	6.	[Balthasar]
42.	1.	<i>Hector van troen</i>
	2.	<i>Joane</i>
	3.	<i>Coninc Alexander</i>
	4.	<i>Coninc David</i>
	5.	<i>Julius Cefer</i>
	6.	<i>Judas Machabens</i>
42v.		(leer)





LANDS-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





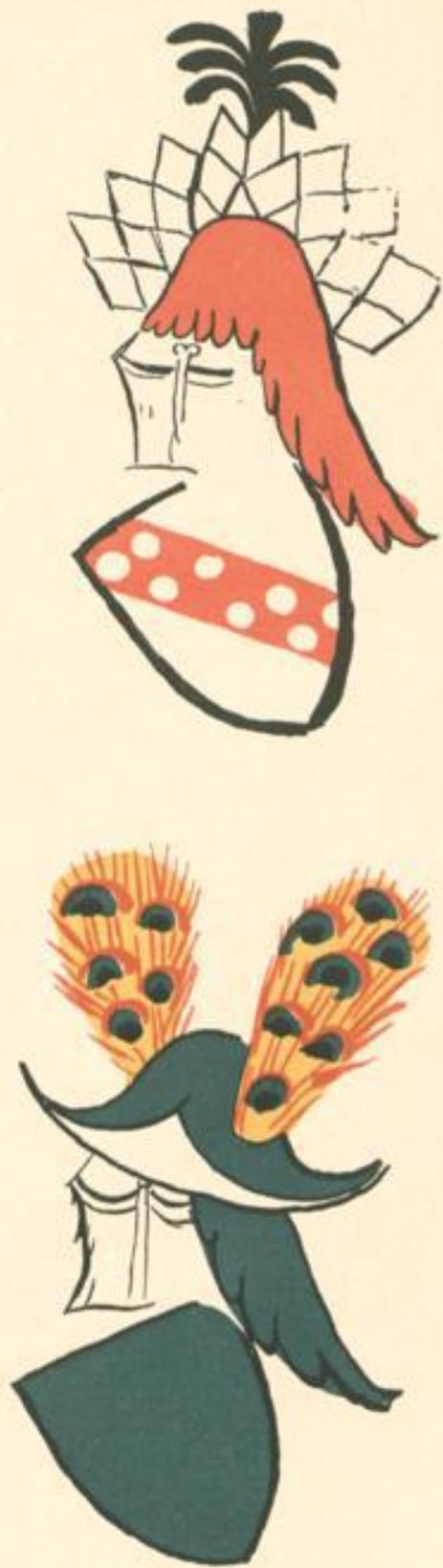
LANDES  
UND STADT  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



by Wilmu Gey Stimpff



by Godefridus de Zonne



LANDS  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



Strunger basellen



St. Berna patten



palant



LANDS-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSPELDORF



By Wille der quoy



By Gionke bawberch



By Gyonne bawberch



By willelem stael



141055-  
UND STADT-  
UND KATHOL.  
BIBLIOTHEK



Herr von Eberbach



Herrn von Amptshaus



Herr von Einick

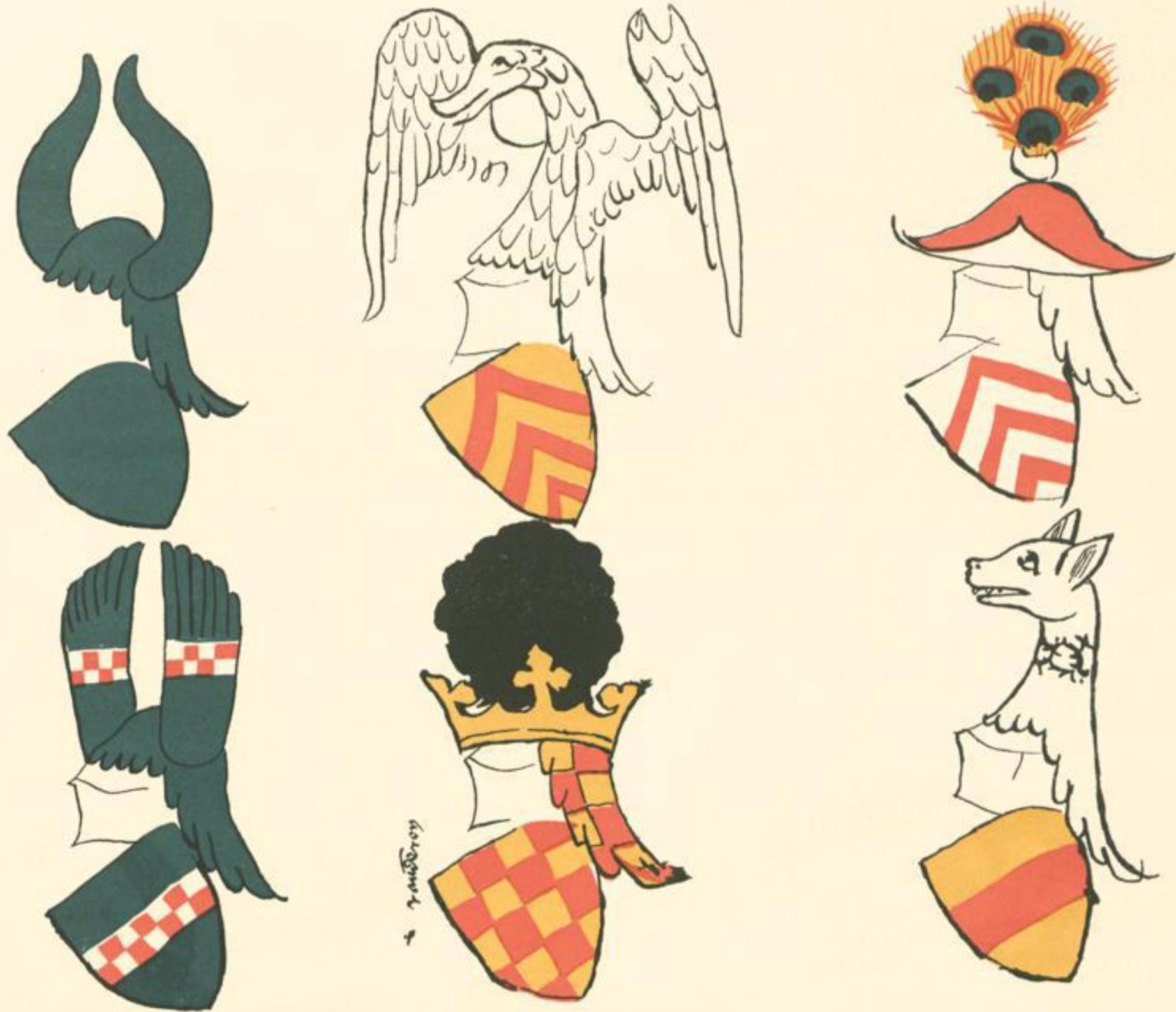


Herr von Eberbach



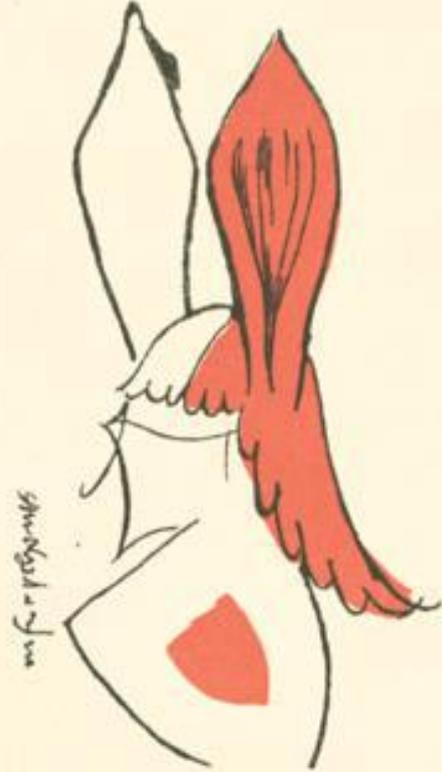
UNIVERSITÄTS-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





1. ABTEILUNG  
DIE STADT  
DIE KIRCHE  
DIE FELDORF





LANDS-  
BIBLIOTHEK  
DÜSSELDORF





*Zusatz zu Seite 13*



LANDS-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





Sallsteyn.



Kirchhucke



Die Graue  
Gra. St. Gimm. Berg



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





ca. 18



+



+



g Bymant für catfor



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG

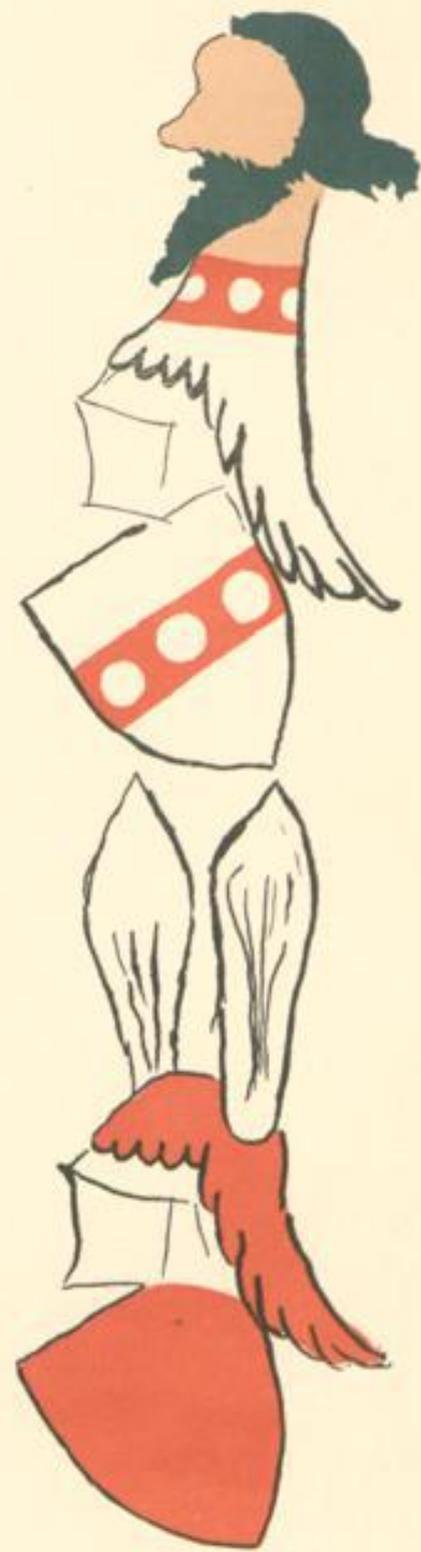


3 ge wo Sumpf



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





LANDES-  
UND-STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



5 Gunt Basseborn



5 Die Bay muelborn



5. An bay stad  
pasborn



germen

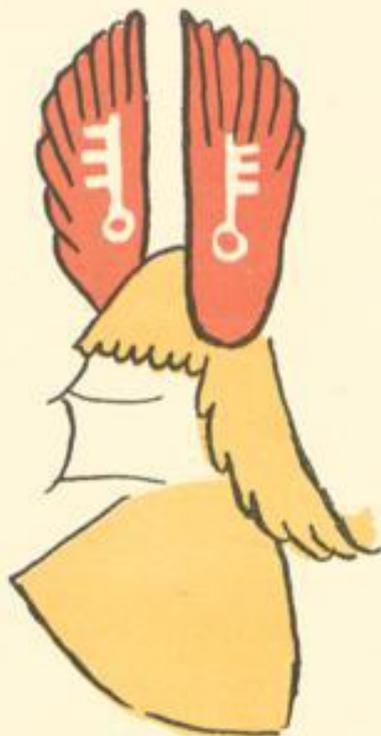
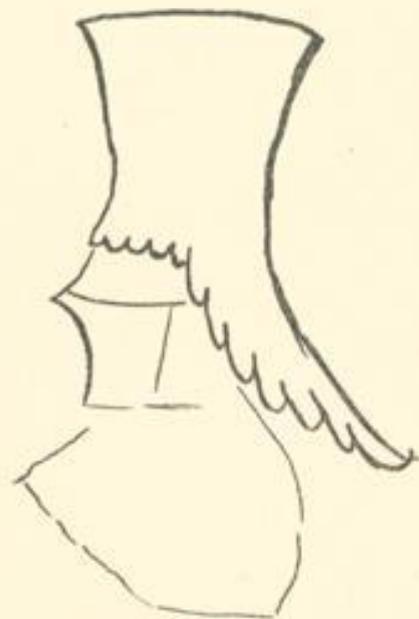


an. anto



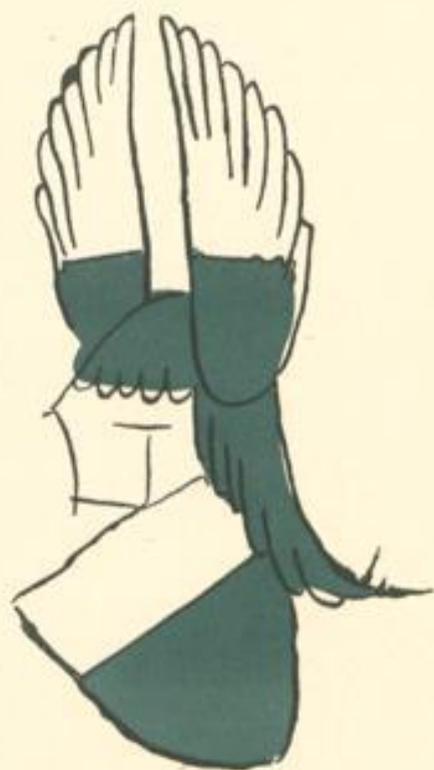
LANDES-  
UND-STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





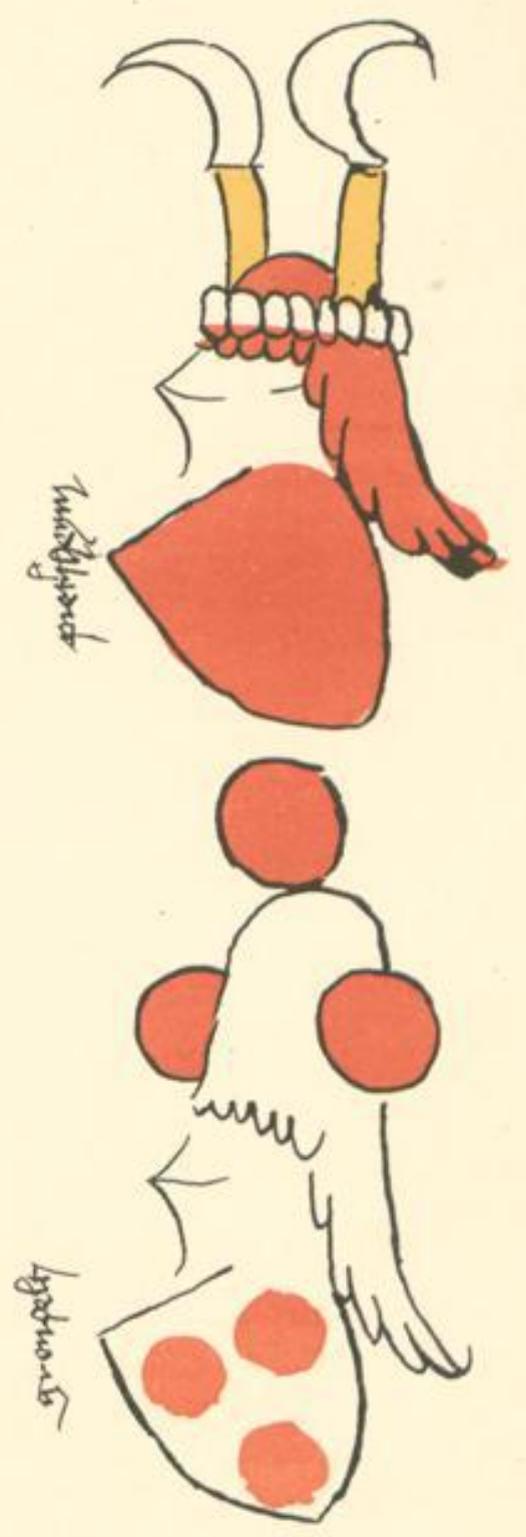
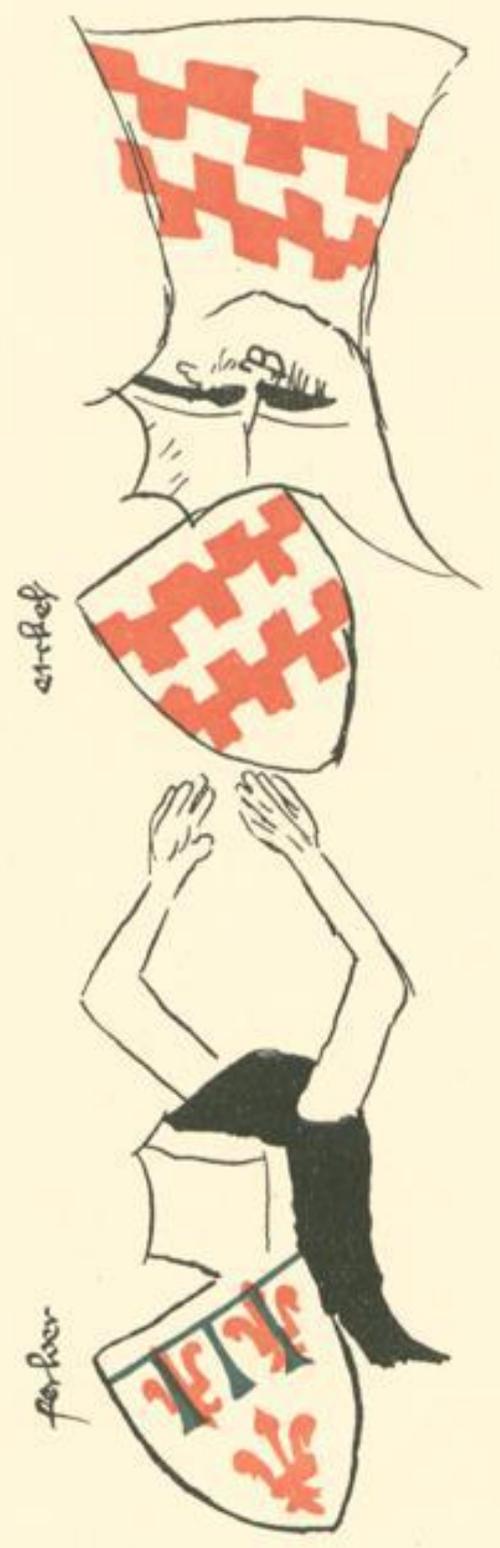
LANDES-  
UND-STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





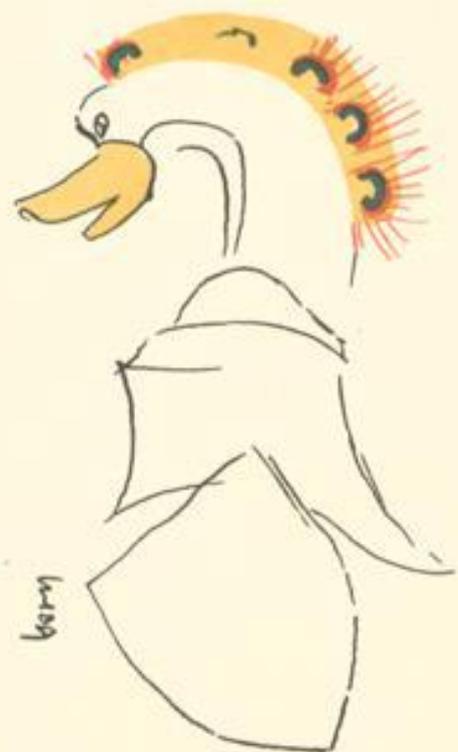
LANDES-  
UND-STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





LANDES-  
UND-STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



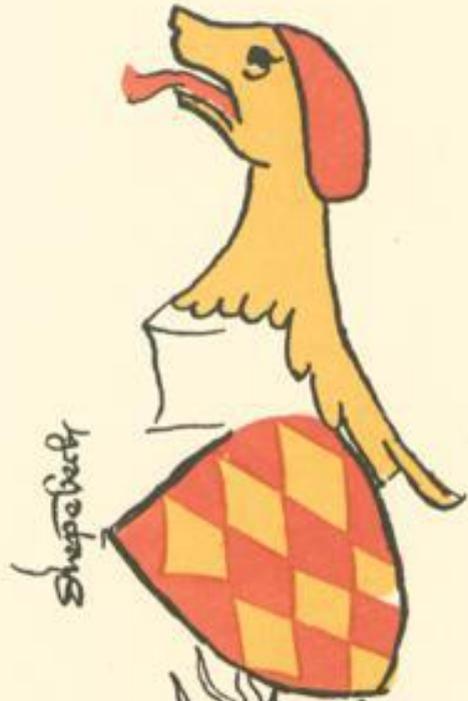


LANDES-  
UND-STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





Gambel



Shepelerberch



Weser



Weser



Die der Buechstel



Weser

LANDES-  
UND-STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



St. G. Bamberk



St. G. Bamberk



St. G. Bamberk



St. G. Bamberk



LANDES-  
UND-STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



ankantast



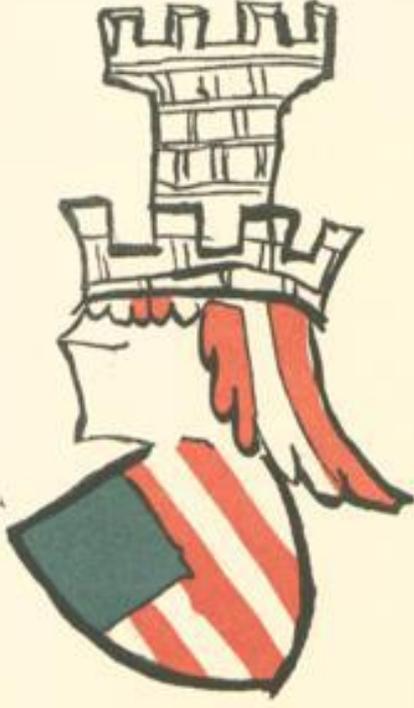
gine boy calidom



LANDES-  
UND-STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



3 He dem rorber



3 He dem stevbart



3 He dem boerth



3 He dem legerth



LANDES-  
UND-STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





LANDES-  
UND-STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSELDORF





LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



2 Bay Bismarck le band grena:



2 gine stad lyp



1971  
2 Bay Bismarck



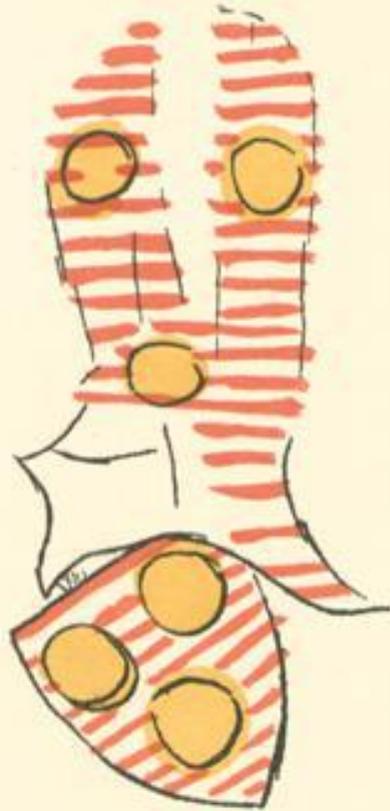
LANDS-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



2. Burggrabe von Lützen



Amplon



Amplon

LANDS  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





*Wappung d.*



*Wappung d.*

LANDS-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSELDORF



Es brach die 88 papstbunste



LÄRNES-  
UND STADT-  
UND KATHE-  
DRAL-SAMMELB.



*Buntings*



*of white Guy Zins*



UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN  
BIBLIOTHEK





LANDS-  
STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





LANDS-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSÉLDORF



De van Burgstomb



De van Burgstomb



De van Burgstomb



LANDS-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



St. Georgens zu Dymunne



St. zu Mary



St. Simeon zu Gys



St. Rochens zu Erffel



St. Lucens zu Antfeurg

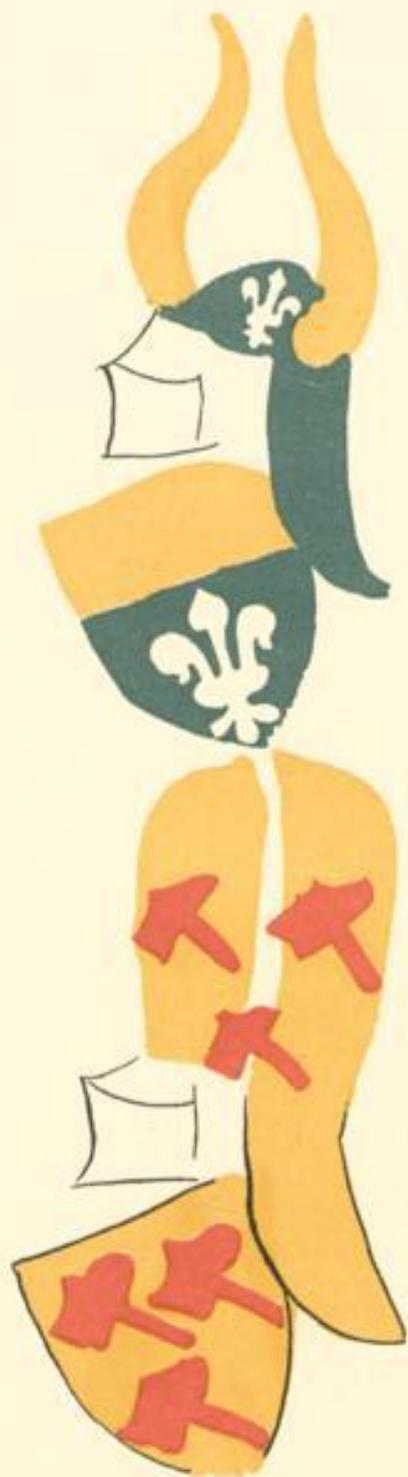


St. Marg



LANDES-  
STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSÉLDORF



5 Borstene Barjock



Maschine aus Stahl



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSÉLDORF





Alte Schuharten



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





LANDS-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSÉLDORF



von Sandkock



von Beyer



von Bismarck



von Bismarck



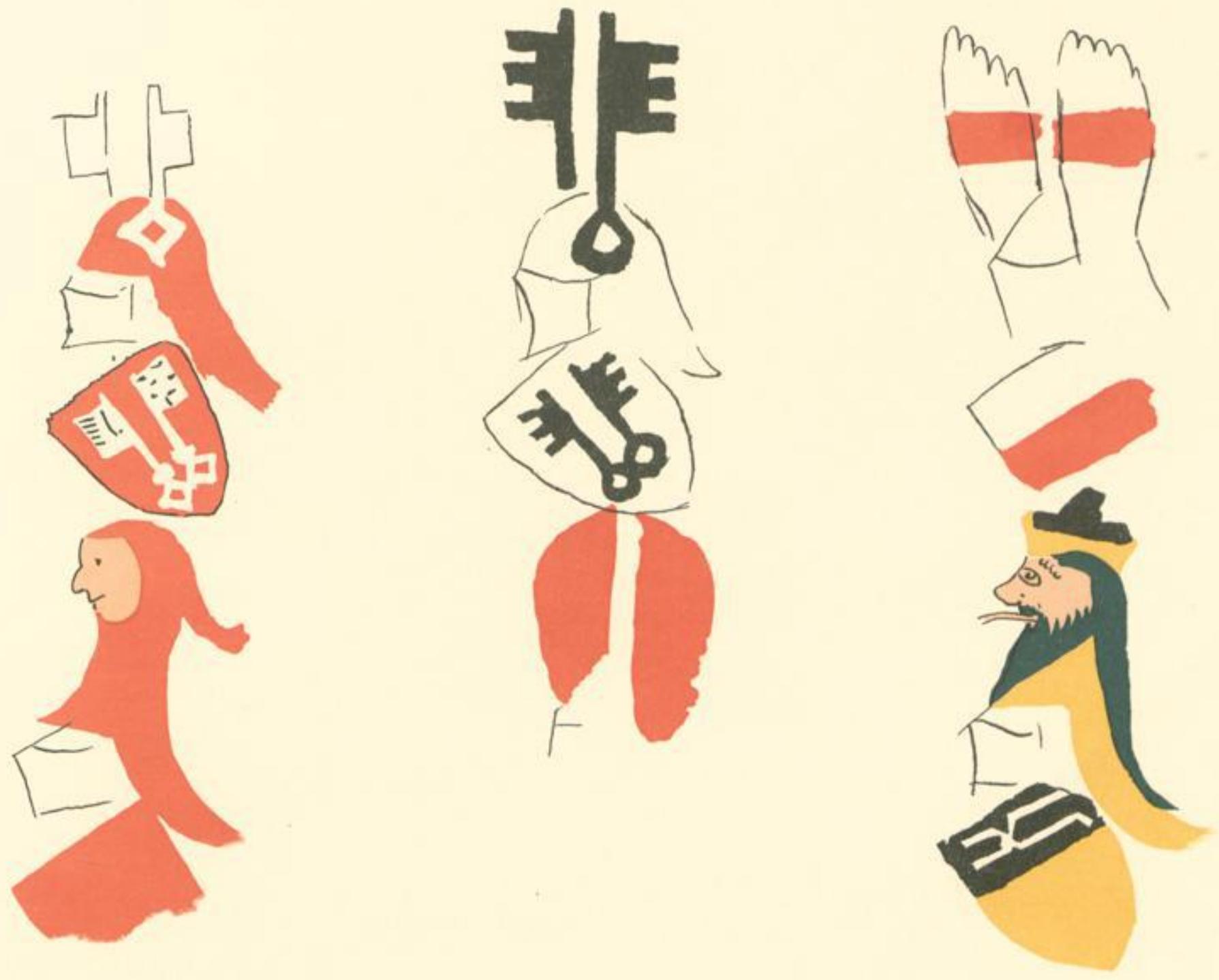
LANDES-  
UND STAAT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





LANDES-  
UND STAAT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





LÄNDERS-  
UND STADT-  
HABITAT  
GRUNDFRAGEN



3 co p y bany



3 co lembe da en dia



3 co u m h e t



3 co m a r e c h



3 co s a n p o r t i g a e l



3 co d u n g i n l a n t y



LAYERS-  
UND STADT-  
HABITUS  
GRUPPEN



hupst

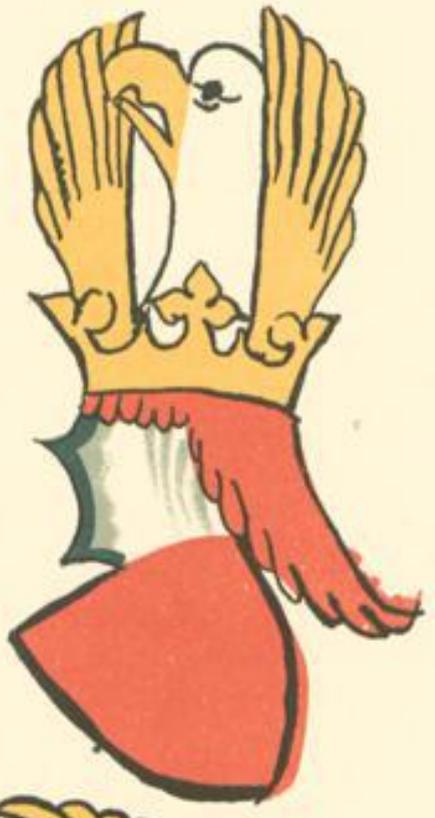
garb



-apale



zammst



moorlant



amery



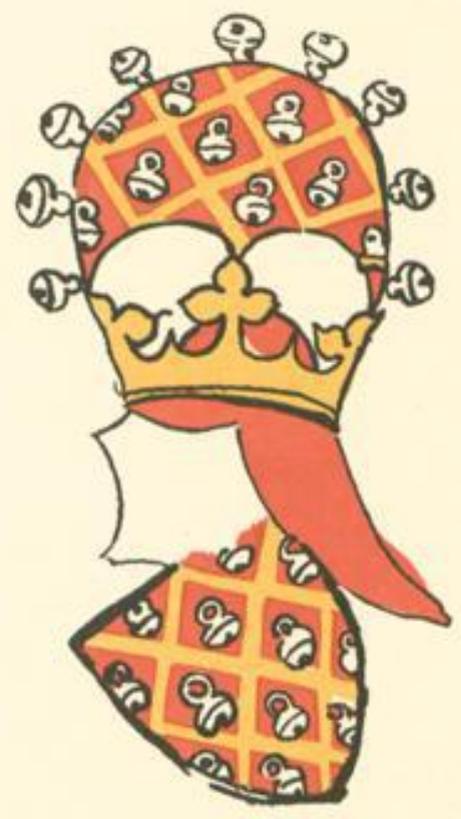
Bendy



LANDS-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



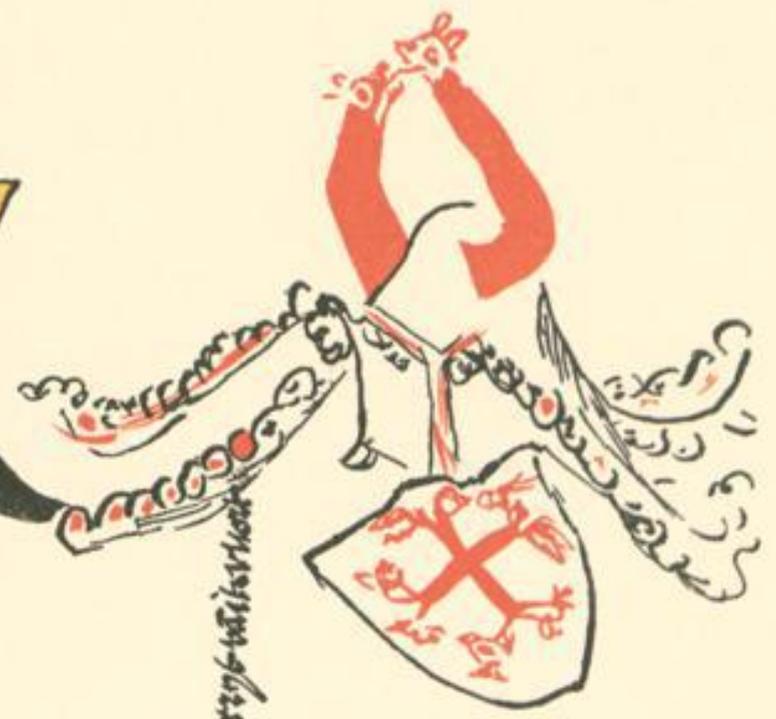
der romine nam zeldom.



der romine nam zeldom.



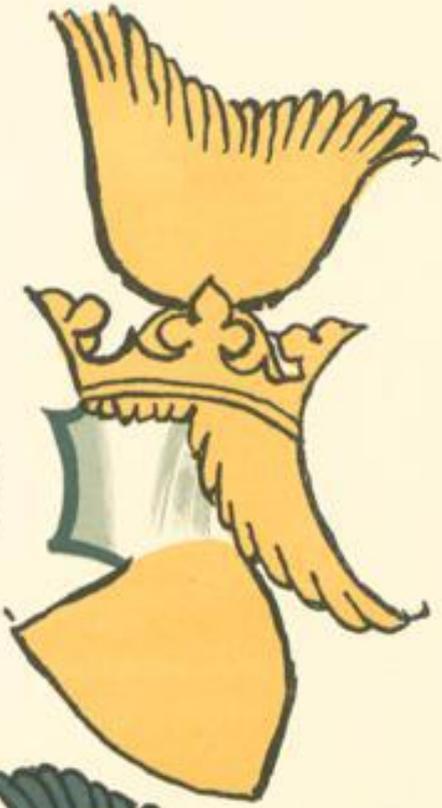
der romine nam zeldom.



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



Sto Bui regis



Sto Bui regis



Sto Bui regis



Sto Bui regis



Sto Bui regis



Sto Bui regis



LATHEIS-  
VON STADT-  
HABITUS  
GRAB-PLATZ



der münche van eytrrecht



der münche van eytrrecht



der münche van eytrrecht



der münche van eytrrecht



der münche van eytrrecht



der münche van eytrrecht



LATHEES-  
UND STADT-  
HABITUEE  
GRABSTÄTTE



triere



der Goemeyt Garpruise



der hünichhoff von enke



der  
Stenpfehdor



traerbona



mens



LATHEIS-  
KUNST STADT-  
HABITUS  
GRS 5/18/18/18



Stroch da Brumby



Stroch da Is



Stroch da Boyen



Stroch da himeborch



Stroch da ktrunge



Stroch da kumpelwilt



LANDES-  
UND STAAT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



Wapen der Hertogin van



Hertogin van Hertogin van



Wapen



Wapen der Hertogin



Wapen



LANDS-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



Schneid des Grafen



Stroch Baron Frey



Nurgenner des Grafen



Stroch Baron Frey



Stroch Baron Frey



Stroch Baron Frey



LANDES  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



Stroch von Lambrecht



Stroch von Gnylla



Stroch von Grefe



Stroch von Borsum



Stroch von Orlea



Stroch von Feum



LANDS  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



2. gremio de noaruband



2. mure de gre de impie de gre



2. fantezime de gaste



LANDS  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



Simulgrene ba base



Simulgrene ba mifra



Simulgrene ba f amif



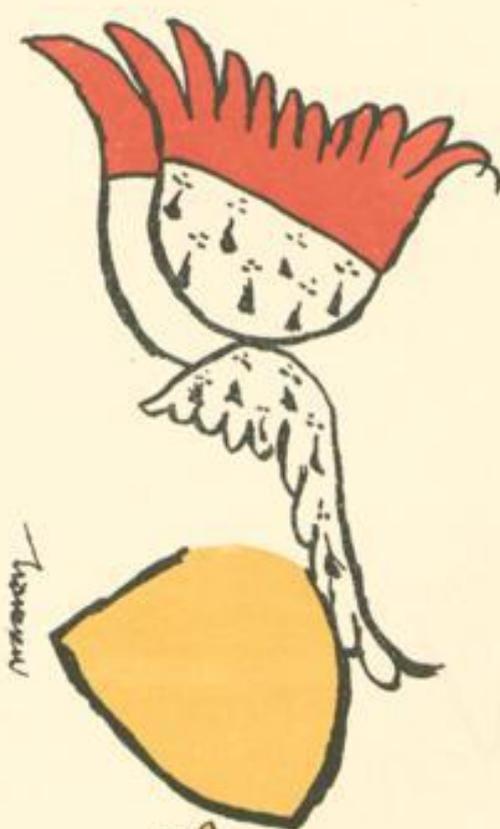
Simulgrene ba mifra



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



der geyme vanden



2 gonsen dene



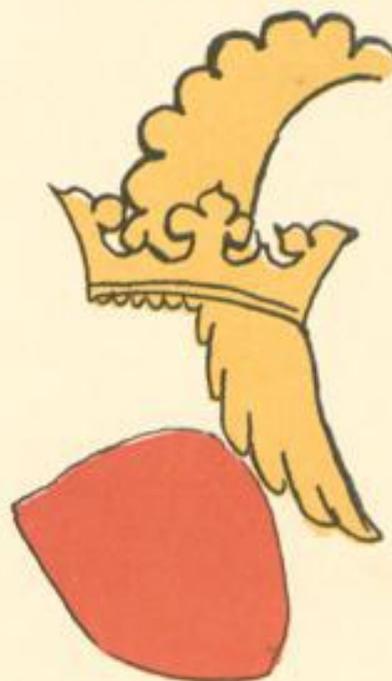
LANDIS  
VON STADT  
UND KIRCHE  
DÜSSELDORF



Sigme für blouffemont



Sigme für palme n



LANDS  
UND STAAT  
ARCHIV  
DUISBURG



Der greue van holerin.



Künberg

Der greue van boonen



Der greue van gheert



Der greue van hollerin



Der greue van salmouwen



LANDS  
UND STADT  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG

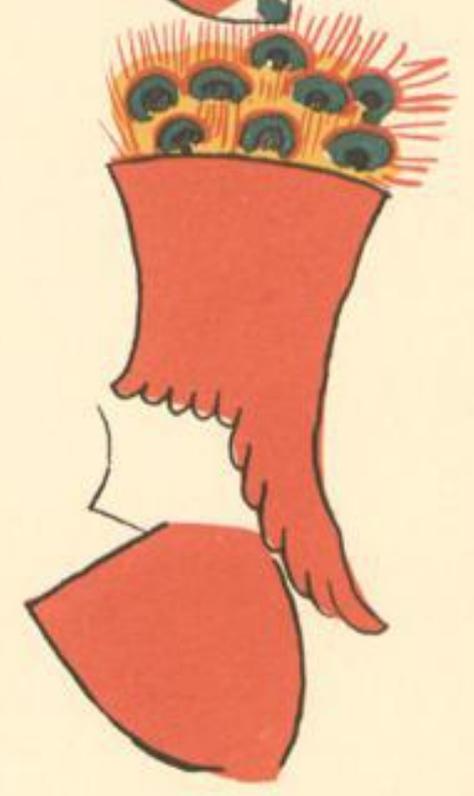




*grüne Gänse*



*grüne Gänse*



LANDES  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



Égrom Va Nerréboré



Égrom Berréboré

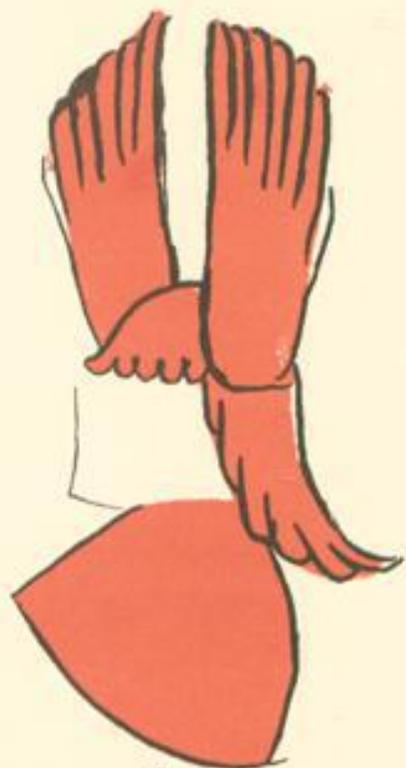


Égrom Berréboré



LANDS-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





*Erzherzog-Bayer-rolle*

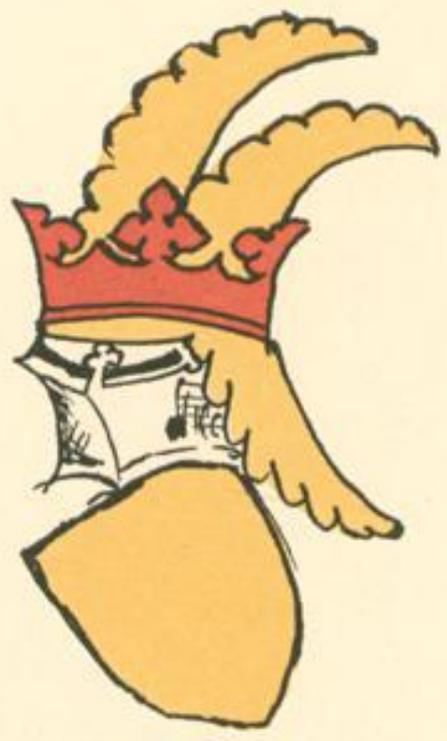
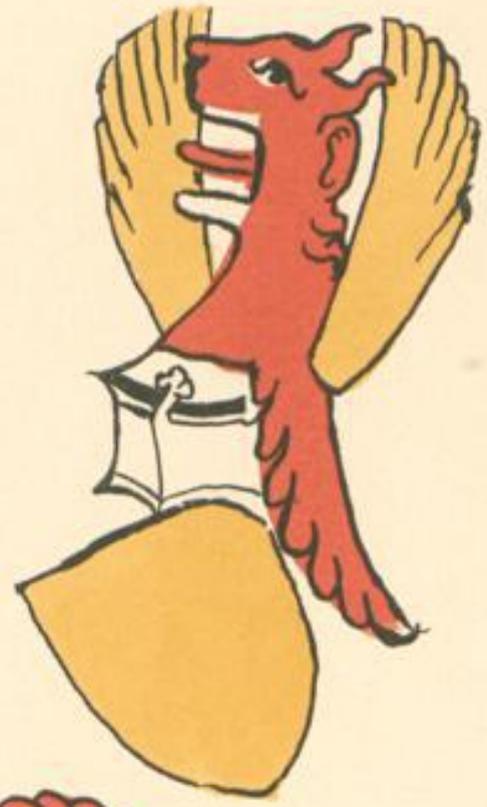


LANDES-  
UND STAAT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





der grein. von lakunx de  
heftuberch in löcherden

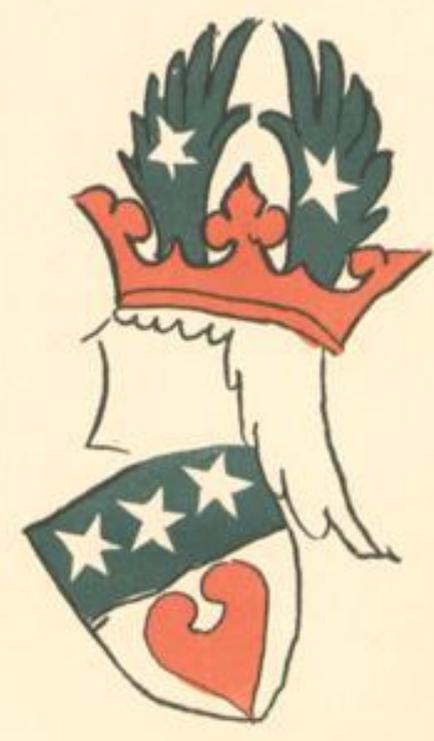


LANDS  
UND STAAT  
BIBLIOTHEK  
GRÖNZEHURD





*E. g. m. v. a. m. d. c. l. l. l. l. l.*

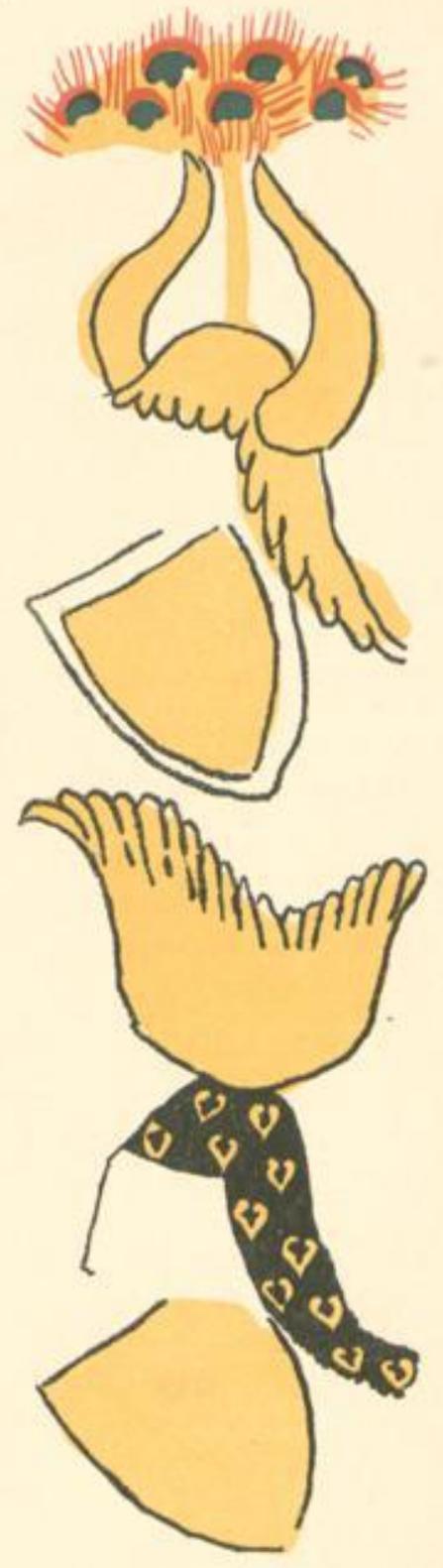


LANDES-  
UND STAAT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





de greue der hynne



LANDS-  
UND STAAT-  
BIBLIOTHEK  
DÜSSELDORF





Bergheim



Bergheim



St. Leon



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





Der greine crone von  
 Kridenberch zu Nelsach



Der berche von Wetzendene  
 her selon von seine



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



Der Grene von Humbern



Der Grene von Humbern



Der Grene von Humbern



Der Grene von Humbern



Der Grene von Humbern

Der Grene von Humbern



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





Eintrauch der impelkelen

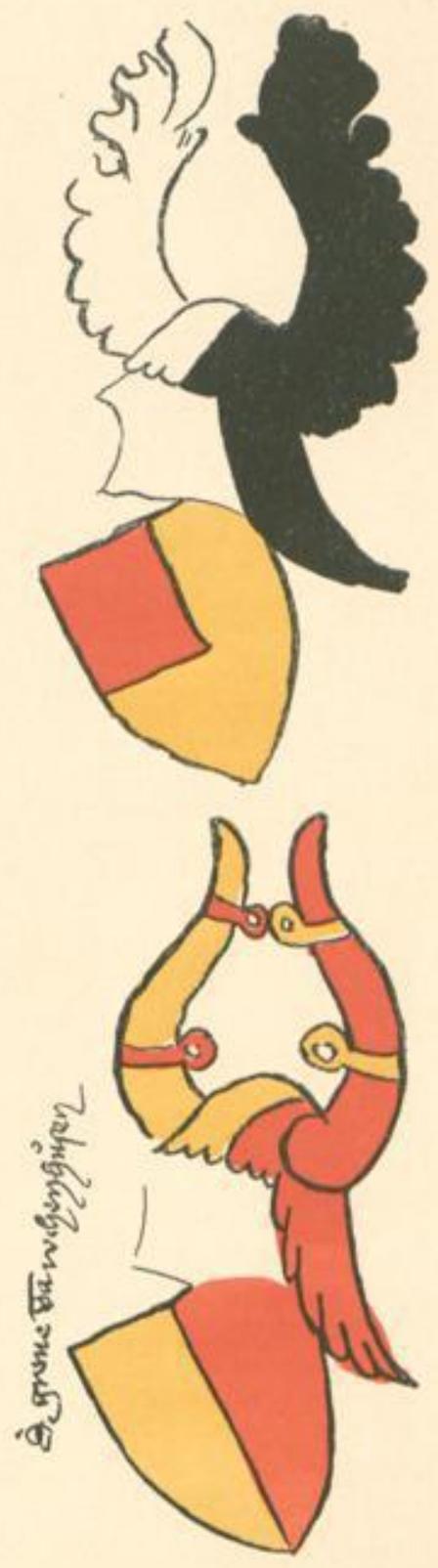


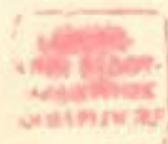
Eintrauch der impelkelen



UNIVERSITÄTS-  
UND  
LANDESBIBLIOTHEK  
DÜSSELDORF









LANENS-  
VINO STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSÉLDORF



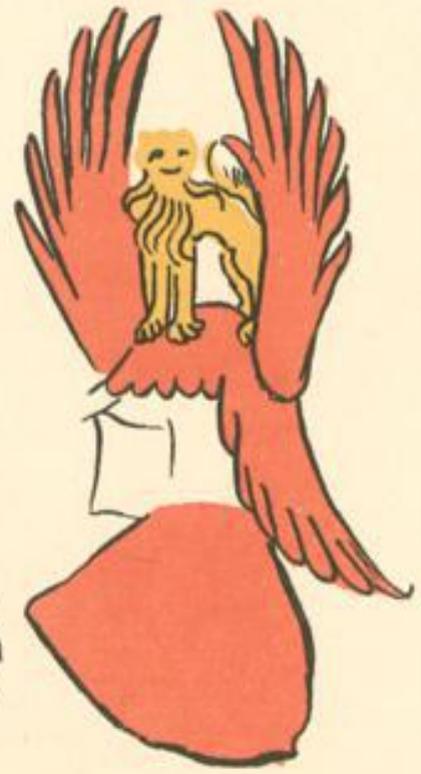
Ägine va Sammel



Ägine Sammel



Ägine va Ernst



Ägine va Ernst



Ägine va Ernst  
müder



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





zu gure vater geylre lere



zu gure vater vater



zu gure vater vater



zu gure vater vater



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





Die grüne Van nachentbeu



Die grüne Van elpstein



Die grüne Van Goffen



LANDES-  
UND STAAT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





Ägthe von Gohors



pimpool



Ägthe von Brüneg



Ägthe von Blörs

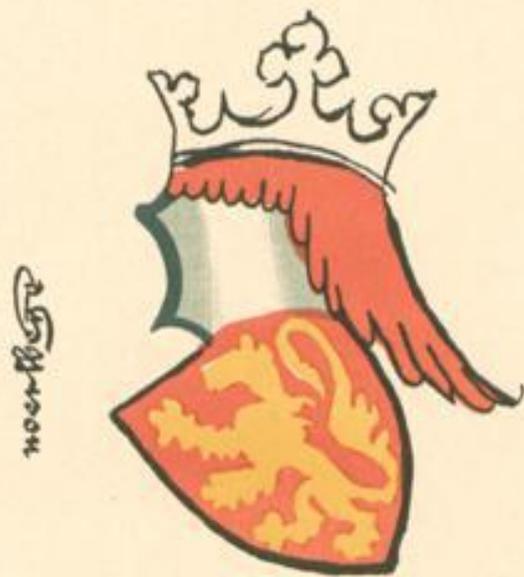
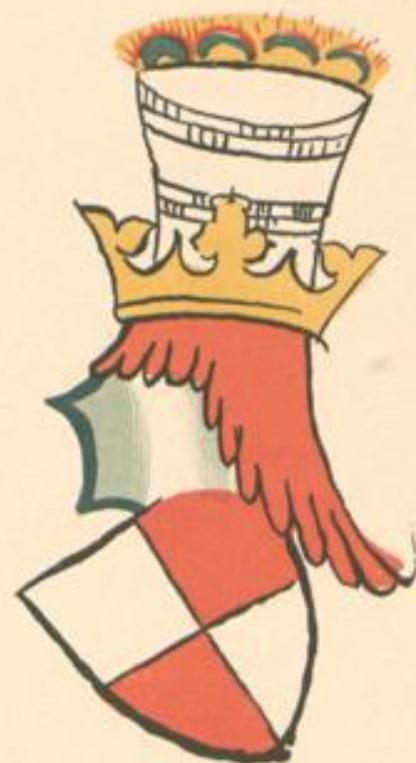


Ägthe von Nollingen



LANDES-  
UND STAAT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





LANDS  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG  
DUISBURG



Sonnen  
Sonne



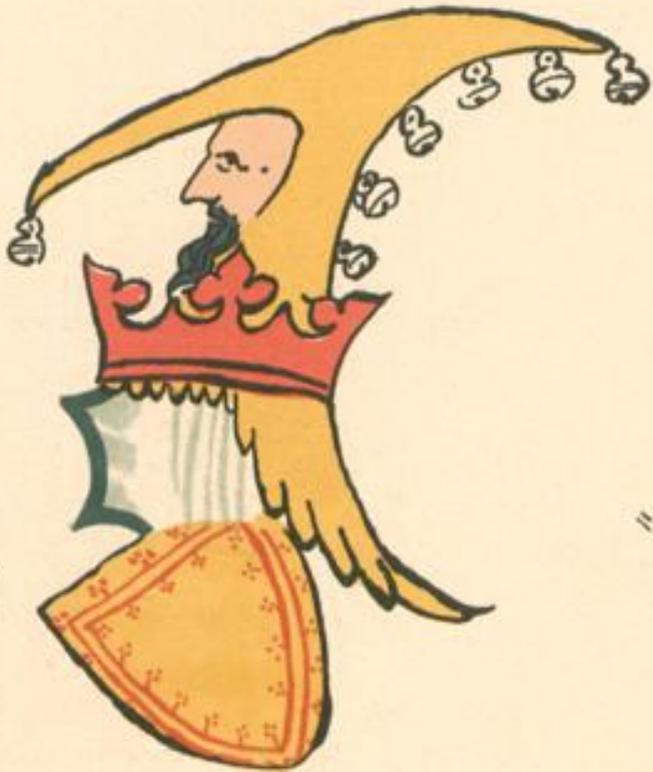
engelant



been



Reifenlant



Waldent



myaer

LANDES-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG  
DUISBURG



Solbay va babelomay Casu unghyush



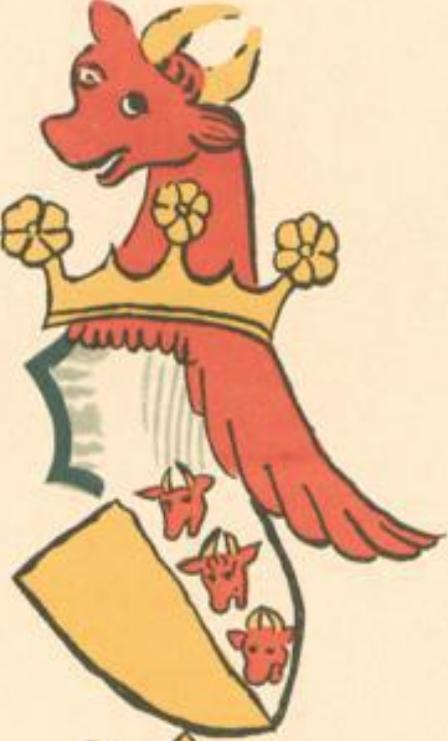
S Bayser



S qaacp lobay



S bayser va gmafte



S patmens va 19imfab



S bayse va gtrankmoedel



UNIVERSITÄTS-  
UND LANDESBIBLIOTHEK  
DUISBURG ESSEN  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

1784



Willelmus



Willelmus



Willelmus



Willelmus



Willelmus



Willelmus



LANDS-  
UND STAAT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG



WILHELMUS JOSEPHUS



WILHELMUS



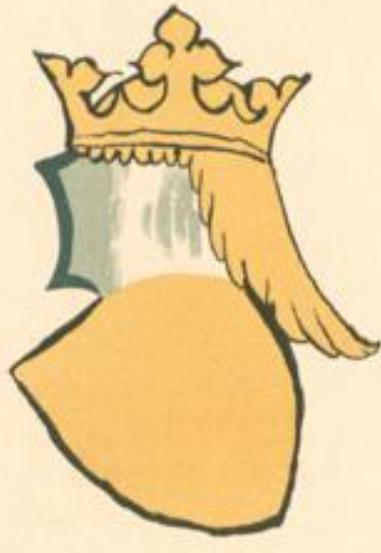
WILHELMUS JOSEPHUS



WILHELMUS JOSEPHUS



WILHELMUS JOSEPHUS



WILHELMUS JOSEPHUS



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUISBURG





